

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Kehler Zeitung | <input type="checkbox"/> Stadtanzeiger |
| <input type="checkbox"/> DNA Strasbourg | <input type="checkbox"/> Bad. Zeitung OG |
| <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |

»Ich brauche den Rummel nicht«

Eine Begegnung mit dem Schauspieler und Musiker Michael Fitz vor seinem Auftritt im Rosengarten

Michael Fitz ist Schauspieler und Musiker aus Leidenschaft. Zusammen mit seinem Sohn Emanuel verbrachte er den Samstag vor seinem Auftritt beim Kultursommer in der Kehler Innenstadt.

VON SABINE SCHAFBAUER

Kehl. Völlig entspannt saß Michael Fitz am Samstagnachmittag in einem Kehler Restaurant und genoss die Ruhe der Anonymität. »Ich brauche den Rummel nicht«, erklärte der sympathische bayerische Künstler.

1958 wurde er als Sohn des Volksschauspielers Friedrich Sebastian Fitz – besser bekannt als Gerd Fitz – in München geboren. Bereits mit 19 Jahren hatte auch ihn die Schauspielerei gepackt, und bis heute hatte er zahlreiche Rollen in Fernsehfilmen und Serien. Viele kennen ihn hauptsächlich als Kriminaloberkommissar Carlo Menzinger aus dem »Tatort«. »Leider gab es bis jetzt nur wenig Kinofilme«, bedauerte Fitz. Er würde gerne einmal eine Charakterrolle oder aber auch einen Bösewicht spielen. Wichtig ist für ihn, dass er nicht in eine Schublade gesteckt und nur auf bestimmte Rollen abonniert wird.

Neben der Schauspielerei ist er mit der gleichen Leidenschaft Musiker. Als Liedermacher kann er im Gegensatz zur Filmerei alles selbst machen, so wie er es will. Für seine neueste CD hat er nicht nur die Melodien und Texte geschrieben und die Lieder im eigenen Studio aufgenommen, sondern auch das Textheft der CD selbst gestaltet. »Es ist der Ehrgeiz der Familie, alles selbst zu ma-



»Ich bin angekündigt als Ex-Tatortkommissar, aber den habe ich heute zu Hause gelassen. Heute ist nur der Musiker da«, sagte Michael Fitz bei seinem Auftritt anlässlich des Kehler Kultursommers. Im Gespräch mit der KEHLER ZEITUNG verriet er auch Persönliches.

Foto: Sabine Schafbauer

chen«, erklärte Michael Fitz' Sohn Emanuel, der ebenfalls Schauspieler und Musiker ist.

Amüsiert zeigte sich Michael Fitz über die Gerüchte, er sei auch der Autor Max Bronski. Der vielseitig begabte Künstler hatte seit 2003 einige Lesungen und eine Hörbuch-CD zu Max Bronski gemacht. »Irgendwann hat sich der Autor bei mir geoutet, danach hat die Geschichte für mich ihren Reiz verloren«, erinnerte sich Fitz. Der richtige Name des Autors lautet Franz-Maria Sonner.

Obwohl Michael Fitz über diese Gerüchte lachen kann,

sieht er im Internet auch Gefahren. »Du musst schon aufpassen, was du machst, denn du kriegst nicht mehr raus, was da mal drin steht.« Dabei schließt er nicht aus, eines Tages vielleicht wirklich noch zum Buchautor zu werden.

In seiner Freizeit reitet er gerne und bildet derzeit sein eigenes Jungpferd aus. »Ich habe erst mit 40 mit dem Reiten begonnen und leider wenig Zeit dafür.« Entspannung findet er auch in seinem Garten, wo er Tomaten züchtet.

Zusammen mit seiner Frau Karin wohnt das Multitalent

nach einigen Umzügen nun in Niederbayern. Karin Fitz hat ebenfalls eine künstlerische Ader, sie ist Malerin.

In seinem neuen Zuhause hat er gleich seine eigene Plattenfirma untergebracht, denn auch in dieser Beziehung wollte der Musiker unabhängig sein. »Ich spiele gerne live, und ich bin in allem, was ich mache, sehr persönlich, deshalb will ich mir in der Musik nichts vorschreiben lassen.« Wie diese selbst gemachte, persönliche Musik klingt, zeigte er dann am Abend bei seinem Konzert im Rosengarten.